



NEWSLETTER Wintersemester 2025-26

Inside RUB 2026: Das Geographische Institut ist wieder dabei!

Tag der offenen Tür | 11. Juni | 10:00-13:45 Uhr | IA-Gebäude

PROGRAMM			
10:00-10:45 Uhr	Allgemeine Infos zum Studium der Geographie – und Erlebnisse aus Exkursionen IA 6/151		
11:00-11:45 Uhr	Über Stock und Stein – Einblicke in die spannende Welt der Physischen Geographie IAFO 03/403	Land unter!? Mit Modellen das Phänomen des Starkregens und seine Auswirkungen vermitteln IA 5/82-162	Geographie aus dem Weltall – Satellitengestützte Erdbeobachtung bei Tag und Nacht IA 6/151
12:00-12:45 Uhr	Allgemeine Infos zum Studium der Geographie – und Erlebnisse aus Exkursionen IA 6/151		
13:00-13:45 Uhr	Über Stock und Stein – Einblicke in die spannende Welt der Physischen Geographie IAFO 03/403	Land unter!? Mit Modellen das Phänomen des Starkregens und seine Auswirkungen vermitteln IA 5/82-162	Geographie aus dem Weltall – Satellitengestützte Erdbeobachtung bei Tag und Nacht IA 6/151

Unser Angebot bei Inside RUB 2026

[Zum detaillierten Bericht](#)

Das Geographische Institut zeigt Haltung!

Gemeinsam für Fakten statt Fake



Wir können in Vielfalt zusammenarbeiten, weil Fakten und nicht Vorurteile unser Miteinander bestimmen.

Deshalb beteiligen wir uns an der Kampagne „Hochschulen zeigen Haltung“ und setzen uns für eine offene, solidarische und freie Wissenschafts- und Hochschulkultur ein!

[Zur Kampagne](#)

Foto: C. Rauch

Inhalt

Forschung	Seite 2-5	Personalia	Seite 10-12
Lehre	Seite 6-7	Auszeichnungen	Seite 13
Geographie für jedermann	Seite 8-9	Promotionen	Seite 13
		Publikationen	Seite 14

Forschung



Die aktuellen Senior Fellows am College for Social Sciences and Humanities und drei ihrer Tandempartner:innen.

Foto: College UA Ruhr

Tandemprojekt zu Data Governance

Gemeinsam mit Dr. Qingxiu Bu (University of Sussex) brachte sich Prof. Dr. Thomas Feldhoff beim diesjährigen „College for Social Sciences and Humanities“ der Universitätsallianz Ruhr ein. Das internationale Tandem beschäftigte sich mit „Comparative Approaches to Data Governance in the EU, US, and China: Implications for Africa's Transitional Framework“. Zudem wirkte Bu beim Urban Sustainability Transformations Forum des RePIC-Studiengangs mit. Insgesamt traten im September 2025 acht internationale Sozial- und Geisteswissenschaftler:innen ihre Senior Fellowships am College in Essen an, wo sie für sechs Monate kollaborativ an Projekten arbeiteten.

[Zum detaillierten Bericht](#)



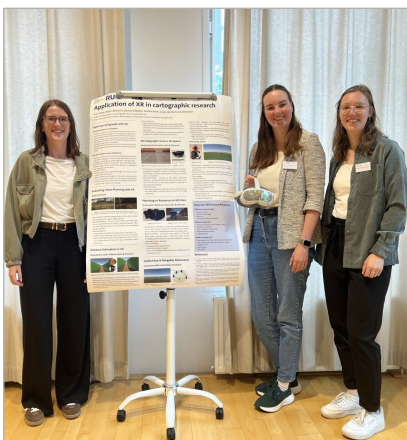
Prof. Dr. Ines Mulder und Prof. Dr. Valentin Klaus bei ihrer Session zum Thema Schwammstadt

Foto: J. Hoppenreijns

Water Research Horizon Konferenz an der RUB

Die AGs Bodenkunde und Bodenressourcen sowie Stadtökologie und Biodiversität haben sich Ende September gemeinsam am 15. Treffen der Water Science Alliance beteiligt. Anwesend waren über 60 Teilnehmer:innen aus ganz Deutschland sowie Referent:innen aus China, die gemeinsam über nachhaltige städtische Wasserkreisläufe diskutierten. Prof. Dr. Ines Mulder und Prof. Dr. Valentin Klaus leiteten eine Session zum Thema Schwammstädte mit Vorträgen von Vera Völker (Deutsches Institut für Urbanistik) und Ayça Ataç-Studt (TU Dortmund).

[Zum detaillierten Bericht](#)



Von links: O'Meara, Annika Korte und Cara Oster

Foto: C. Oster

Einblick in die XR-Forschung in den Niederlanden

Im September nahmen die Doktorandinnen Denise O'Meara, Annika Korte und Cara Oster aus der AG Kartographie an dem Workshop „Beyond Domains – XR Research of the Future“ in Ede (Niederlande) teil. Die interdisziplinäre Veranstaltung brachte junge Wissenschaftler:innen aus verschiedenen Forschungsbereichen zusammen, die sich mit Extended Reality (XR) – also virtueller, erweiterter und gemischter Realität – beschäftigen. Ziel war es, neue Ansätze der Wahrnehmung, Interaktion und Forschung zu erkunden und den Austausch zwischen Nachwuchsforschenden zu fördern. Die Bochumer Doktorandinnen präsentierten ein Poster zur Anwendung von XR in kartographischen Studien und gaben Einblicke in ihre Experimente.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Forschung



Im Projekt Shape2Gether sollen Bildungsmethoden für nachhaltige Entwicklung erforscht und implementiert werden.

Foto: Shape2Gether/M. Kucehdov

Shape2Gether in Turku: Alte Kollegen, neue Perspektiven

Für drei Projekttagge trafen sich Dr. Andreas Redecker (AG Urbane Fernerkundung) und Annette Ortwein (AG Interdisziplinäre Geoinformationswissenschaften) mit den Wissenschaftler:innen des ERASMUS+-Projekts „Shape2Gether“ in Turku (Finnland), um die vergangenen zwei Jahre zu reflektieren und sich über die anstehenden Projektoutputs auszutauschen. Nach drei erfolgreichen internationalen Summer Schools in Trondheim, Malta und Bochum erfolgt nun im letzten Jahr des Projekts die wissenschaftliche Aufarbeitung der Fragebögen, Eindrücke und Materialien, die während der ersten Phase gesammelt wurden. Zum Projektabschluss treffen alle Beteiligten bei der finalen Konferenz im Mai 2026 in Olomouc (Tschechien) noch einmal zusammen.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Dr. Simon Mösch stellt in Edinburgh die Forschung seiner Arbeitsgruppe vor.

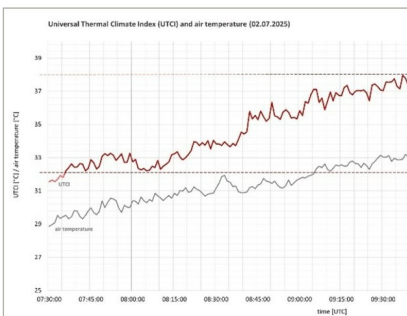
Fotos: S. Mösch

Simon Mösch in Edinburgh und Stuttgart

Dr. Simon Mösch (AG Stadtökologie und Biodiversität) war bei der Jahrestagung der British Ecological Society 2025 in Edinburgh zu Gast, um Ergebnisse aus der Forschung zum Management urbaner Grünflächen vorzustellen. Zudem war Mösch zu Gast am Institut für Landschaftsplanung und Ökologie in Stuttgart. Im Rahmen einer Lehrveranstaltung sprach er mit Architektur- und Stadtplanungsstudierenden über die Integration von Wildtieren in die Stadtplanung.

[Zum detaillierten Bericht aus Edinburgh](#)

[Zum detaillierten Bericht aus Stuttgart](#)



Die Entwicklung des Universal Thermal Climate Index (UTCI) und der Lufttemperatur im zeitlichen Verlauf.

Abbildung: Bochum Urban Climate Lab

Erste Erkenntnisse aus dem WATCH-Projekt

Im Juli führte das Bochum Urban Climate Lab im Rahmen des Forschungsprojekts WATCH („Water for Children in Climate Change“) Klimamessungen in einer Kindertageseinrichtung in Bochum durch. An diesem Tag wurde mit 37,4 °C die bis dato höchste Lufttemperatur des Jahres 2025 gemessen. Zwischen 08:00 und 10:00 UTC wurden die Lufttemperatur sowie der Universal Thermal Climate Index (UTCI) an zwei Messpunkten erfasst, um die Auswirkungen extremer Hitze auf den Flüssigkeitsverlust bei Kindern zu untersuchen. Die Ergebnisse verdeutlichen die Dringlichkeit, Kindertageseinrichtungen bei der Anpassung an steigende urbane Temperaturen zu unterstützen.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Forschung



Prof. Ariane Middel bei ihrem Vortrag an der Ruhr-Universität

Foto: Bochum Urban Climate Lab

Gastwissenschaftlerin hält Vortrag zu urbaner Hitze

Im November hat Prof. Ariane Middel von der Arizona State University (ASU) im Rahmen des Kolloquiums des Geographischen Instituts einen Vortrag zu „Heat exposure in cities – Novel sensing and modeling to build heat resilience“ gehalten. Bei grauem Bochumer Novemberwetter und Weihnachtsgebäck sprach sie über ihre Arbeit zu Hitze- stress und Anpassungsmaßnahmen in Phoenix. Denn dort ist die Hitze- belastung besonders ausgeprägt: 2023 wurden an 31 Tagen in Folge Lufttemperaturen von über 43 °C gemessen und auch nachts kühlte sich die Region an extremen Tagen nur auf 36 °C ab.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Prof. Dr. Benjamin Bechtel, Leiter des BUCL, bei der Eröffnungsveranstaltung

Foto: Bochum Urban Climate Lab

Bochum Urban Climate Lab am Centre for City Future

Im Dezember beteiligte sich das Bochum Urban Climate Lab (BUCL) an der Eröffnung des Centre for City Futures an der Ruhr-Universität mit einem Posterbeitrag im Rahmen der Walking Gallery. Die Eröffnungs- veranstaltung brachte Akteur:innen aus Wissenschaft, Stadtverwaltung und Praxis zusammen und wurde durch Grußworte des Rektors der Ruhr-Universität sowie des Bochumer Oberbürgermeisters eröffnet. Im Anschluss bot das Format Raum für Austausch, Vernetzung und Diskus- sionen zu laufenden Projekten, Ideen und Perspektiven für die Zukunft der Stadt. Mit dem Posterbeitrag stellte das BUCL zentrale Aspekte seiner Arbeit im Bereich urbanes Klima und Klimaanpassung vor und kam in den Dialog mit anderen Disziplinen und Praxisakteur:innen.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Wie können wir urbane Lebensräume für Säugetiere besser verknüpfen? Das ist die zentrale Frage des neuen Forschungsprojekts URBAN.

Foto: V. Klaus

Neu: Projekt zur Konnektivität urbaner Habitate für Säugetiere

Eichhörnchen, Igel und Co finden in Städten zwar geeigneten Lebens- raum, leiden aber unter der Zerschneidung ihrer Habitate durch Stra- ßen, Zäune und andere Barrieren. Dies trägt dazu bei, dass Igel deutlich seltener zu finden sind als noch vor einigen Jahren. Die AG Stadtökolo- gie und Biodiversität hat nun erfolgreich ein Projekt eingeworben, in dem gemeinsam mit zahlreichen Institutionen in Europa an der Vernet- zung urbaner Habitate für Säugetiere gearbeitet wird. Hierbei koope- rieren Forschungsinstitutionen mit Städten und Gemeinden, beraten diese und erfassen die Effektivität unterschiedlicher Maßnahmen.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Forschung



Ökosystemleistungen in der Megastadt:
Bauernhöfe, Gemüsebeete und Kräutergarten im Dorf Shuiku in Shanghai

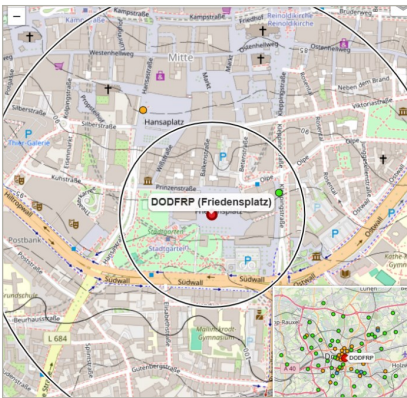
Foto: A. Schäfer

IMECOGIP in Polen, China und Thailand

Das Projekt „IMECOGIP“ (Implementierung des Ökosystemleistungs-Konzepts in die Planung Grüner Infrastruktur zur Stärkung der Resilienz der Metropole Ruhr und chinesischer Megacities) war im September auf der [achten ECOSERV-Tagung im polnischen Posen](#) durch Prof. Dr. Harald Zepp vertreten. Im Dezember wurde zudem an mehreren Orten in Asien die [Toolbox des Projekts „EnhancES“ präsentiert](#): in Qingdao, Shanghai und Bangkok. Anschließend war Zepp am Tongji Urban Planning and Design Institute, um sich über das Projekt auszutauschen.

[Zur Projektseite](#)

[Zu den EnhancES-Tools](#)



Einblick in den interaktiven Metadaten-Viewer: Gemeinsam sollen die neuen Werkzeuge das bereits veröffentlichte D2R-Dashboard ergänzen.

Foto: Bochum Urban Climate Lab

Neue Tools ermöglichen Zugang zu Dortmunder Klimadaten

Zuletzt wurden mehrere neue Ressourcen rund um das biometeorologische Klimastationsnetzwerk des Projekts Data2Resilience (D2R) zugänglich gemacht. Ziel ist es, die erhobenen Daten weiter zu öffnen und ihre Nutzung, ihre Nachvollziehbarkeit und Wiederverwendbarkeit zu erleichtern. So sind die vollständigen Metadaten aller Messstationen nun auf der EU-eigenen Plattform Zenodo archiviert und dauerhaft zitierbar. Zudem wurde eine D2R-API-Dokumentation öffentlich zugänglich gemacht, welche den programmgesteuerten Zugriff auf die Stationsdaten ermöglicht. Ein weiteres neues Element ist der interaktive Metadaten-Viewer, der die Stationsinformationen in einer nutzerfreundlichen Oberfläche zusammenführt.

[Zum detaillierten Bericht](#)



In der Rede von Prof. Dr. Adrian Immenhauser ging es u. a. um den Winter 2025/2026.

Foto: C. Rauch

Von Kalendern und Klimaanpassung: Fakultätsfeier 2026

Das Themenspektrum bei der akademischen Jahresfeier der Fakultät für Geographie und Geowissenschaften spiegelte die Breite der Arbeitsfelder gut wider. U. a. gab Prof. Dr. Chris Kyba Einblicke in seine Nachrichtenforschung und Dekan Prof. Dr. Adrian Immenhauser ordnete aktuelle geowissenschaftliche Entwicklungen in einen größeren Kontext ein. Höhepunkt war wie immer die Übergabe der Zeugnisse. Im zurückliegenden Studienjahr wurden 76 B. Sc.- und 44 M. Sc.-Abschlüsse in der Geographie verliehen. Zudem bestanden 25 Studierende den Bachelor of Arts mit einer Abschlussarbeit im Fach Geographie.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Lehre



Neben einer angenehmen Arbeitsatmosphäre trug auch die Sonne zur guten Stimmung bei.

Foto: A. Redecker

Ein Herz für die Lehre: Klausurtagung des Instituts

Wie unterstützen wir Studienanfänger:innen im ersten Semester? Können wir im Masterstudium die Vertiefungsrichtungen stärker zusammenführen? U. a. um diese Fragen ging es beim diesjährigen Retreat des Geographischen Instituts, bei dem die unbefristet beschäftigten Lehrenden zwei Tage lang die Studiengänge des Instituts auf den Prüfstand stellten und weiterentwickelten. Nachdem während dieser intensiven Arbeitstagung Schwerpunkte identifiziert wurden, entwickeln seither Arbeitsgruppen konkrete Maßnahmen, die sich spätestens bei der bevorstehenden Reakkreditierung der Studiengänge niederschlagen werden.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Ermöglicht wird das Projekt durch die Förderung des Universitätsprogramms „Forschendes Lernen“ der Ruhr-Universität.

Neu: Blog zum Forschenden Lernen im Geographiestudium

Die „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ bietet zwar einen guten Einstieg, sie allein reicht jedoch nicht für das gesamte Studium. Der neue Blog rund ums wissenschaftliche Arbeiten vertieft deshalb einige Themen und gibt Studierenden auch in fortgeschrittenen Semestern Tipps und Tricks zum Schreiben von Hausarbeiten und zur Bearbeitung von Studienprojekten. Es geht z. B. um KI-basierter Literaturrecherche, die systematische Beantwortung von Forschungsfragen oder die Risiken bei der Nutzung wissenschaftlich ungeeigneter Quellen wie KI-Zusammenfassungen und Wikipedia.

[Zum Blog](#)



Gruppe im Schnee im Naturschutzgebiet Versener Paradies

Foto: V. Klaus

Winterliche Exkursion zu ökologischen Highlights in NRW

Im Rahmen der Veranstaltung „Messen und Modellieren mit dem Schwerpunkt Renaturierungsökologie“ führte Valentin Klaus mit rund 15 Studierenden eine dreitägige Exkursion zu ökologischen Highlights in NRW durch: Der größte natürliche See, das größte Hochmoor und die größte Heidelandschaft des Bundeslandes wurden besucht. An diesen und weiteren Standorten lernten die Studierenden die Wiederherstellung von Lebensräumen und deren dauerhafte ökologische Pflege kennen. Es kamen Grundlagen wie auch angewandte Themen des Naturschutzes zur Sprache.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Lehre



EarthWISE wurde von Jun.-Prof. Dr. Valerie Graw (AG Urbane Fernerkundung; 2. v. r.) an der UDA vorgestellt und eröffnet.

Foto: V. Graw

EarthWISE: Projektstart in Ecuador

Im März startete das Projekt „EarthWISE – Widening Interdisciplinary Science & Education on the Earth System“, welches von der Ruhr-Universität in Zusammenarbeit mit der Universidad del Azuay in Cuenca (Ecuador) durchgeführt wird. In den kommenden Jahren werden Summer Schools in Deutschland und Ecuador stattfinden, an denen Studierende beider Universitäten teilnehmen. Im Zentrum stehen komplexe gekoppelte Mensch-Umwelt-Systeme. Die Studierenden sollen interdisziplinäre Fähigkeiten erwerben, um den Herausforderungen für das Erdsystem begegnen zu können.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Treffen mit dem Oberbürgermeister von Tsukuba Tatsuo Igarashi

Foto: U. Hohn

20 Jahre Summer School Tokyo und Ruhr

Im September 2025 – das Jahr des zwanzigjährigen Jubiläums gemeinsamer Summer Schools zu metropolitanen Transformationsprozessen – trafen sich 15 Masterstudierende der Vertiefungsrichtung Stadt- und Regionalentwicklungsmanagement mit neun Studierenden der Fachrichtung Policy and Planning Sciences der Universität Tsukuba in Tokyo. In Fortsetzung der Summer School Ruhr lautete das Leitthema: „Creating Sustainable Metropolitan Futures: Challenges, Success Conditions and Pitfalls of Urban Transformation and Governance“. Bestandteil der Summer School waren diverse fachliche Inputs, Diskussionsrunden sowie Gruppenarbeiten.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Bachelorstudierende erkunden die Tierwelt am Ümminger See in Bochum

Foto: S. Mösch

Exkursion zum Ümminger See

Im Februar besuchte eine Gruppe von Studierenden um Simon Mösch (AG Stadtökologie und Biodiversität) im Rahmen eines Bachelorkurses den Ümminger See, um Wildtiere in Bochum zu entdecken. Gehofft wurde auf die Sichtung von Eisvögeln und Nutria. Doch trotz aktueller Meldungen auf „iNaturalist“ blieben sie den Teilnehmenden leider verborgen. Mithilfe der App „Merlin“ konnten sie den Eisvogel aber zumindest hören. Zudem beobachteten sie weitere Wasservögel, darunter Kormorane und nicht heimische Arten wie Kanadagänse. Die Beobachtungen wurden mit Meldungen auf Citizen-Science-Plattformen abgeglichen.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Geographie für jedermann



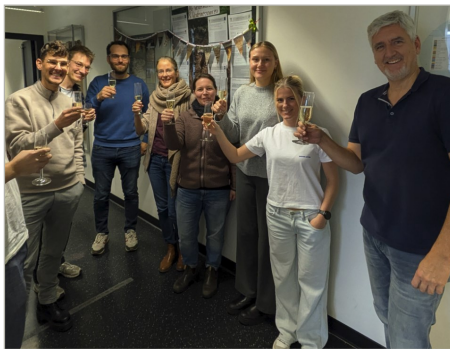
Der ESOC Open Day ermöglichte einen spannenden Austausch über die Chancen von Fernerkundung und Geoinformation.

Foto: J. Otto

Der ESOC Open Day 2025 in Darmstadt

Am 12. September öffnete das European Space Operations Centre (ESOC) in Darmstadt seine Türen für den ESOC Open Day 2025. Auch die AG Interdisziplinäre Geoinformationswissenschaften war vor Ort vertreten und präsentierte an ihrem Stand zwei aktuelle Projekte. So konnten die Besucher:innen u. a. mit dem „Smart Satellite Explorer“ entdecken, wie mit einem Satelliten Daten erfasst und klassifiziert werden. Mit der „ColumbusEye“-App konnten Interessierte wiederum interaktive Lerneinheiten ausprobieren und den Mond, unsere Erde oder die Satellitensysteme im Erdorbit durch Augmented Reality betrachten.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Mitglieder des Instituts stoßen auf den Archivboden an

Foto: I. Mulder

Das Geographische Institut feiert den Boden des Jahres

Jedes Jahr am Weltbodentag, dem 5. Dezember, wird in einem Festakt in Berlin der Boden des Jahres gekürt. Dieser wird vom Kuratorium Boden ausgewählt und vom Umweltbundesamt unterstützt. Der Boden des Jahres ruft der Öffentlichkeit die Bedeutung der begrenzten Ressource Boden ins Bewusstsein. Nachdem viele mitgefiebert hatten, welcher Boden 2026 das Rennen machen würde, konnte schließlich auf den Archivboden angestoßen werden.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Schüler:innen beschäftigen sich beim Hackathon in Berlin mit Satellitendaten.

Foto: I. Holovaciuc

Mit Satellitendaten den Klimawandel verstehen

Während des zweitägigen Hackathons entwickelten Schüler:innen eigene Lösungen für reale Herausforderungen rund um Klima und Umwelt — unterstützt von Expert:innen aus Informatik, Geoinformation und Pädagogik. Grundlage des Hackathons waren fünf interdisziplinäre Lernmodule, die Geographie und Informatik miteinander verbinden. Diese wurden gemeinsam von der Ruhr-Universität, der Gesellschaft für Informatik und der Universität Paderborn entwickelt und erprobt. Das Projekt richtet sich an die Klassen zehn bis dreizehn und thematisiert Erdbeobachtung, Informatik und Unternehmertum. Schüler:innen lernen hierbei, Klima- und Satellitendaten zu kontextualisieren sowie eigene Ideen und Projekte zu verwirklichen.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Geographie für jedermann



Jonas Stürmer und Dr. Steffen Ciprina bei ihrem Workshop

Foto: A. Feldkämper

Workshop der Geographiedidaktik im BNE-Lupenprojekt

Im Rahmen des „BNE-Lupenprojekts: Wissenschaftlicher ThinkTank für mehr Klimaschutz an Schulen“ haben Jonas Stürmer (AG Geographiedidaktik) und Dr. Steffen Ciprina (Head of Education bei re:edu) einen Workshop zur Klimaanpassung an Schulen durchgeführt. Das Projekt unterstützt Schulen dabei, Klimaschutz im Schulleben zu verankern. Ziel ist es, mit der gesamten Schulgemeinschaft konkrete Entwicklungsschritte hin zu mehr Klimaschutz umzusetzen. Beim Workshop wurden die Teilnehmer:innen mit Methoden ausgestattet, um die Hitzebelastung an ihrem Schulstandort zu analysieren und Maßnahmen zur Klimaanpassung zu entwickeln.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Zum Einsatz kam auch das Hochwassermodell

Foto: A. Peitz

Tag der offenen Tür im Alfred Krupp-Schülerlabor

Auch in diesem Jahr lud das Alfred Krupp-Schülerlabor wieder zum Tag der offenen Tür ein. Im Februar nutzten rund 300 Besucher:innen die Gelegenheit, die vielfältigen Mitmachangebote und Projekte unterschiedlicher Fachbereiche kennenzulernen. Die AG Geographiedidaktik beteiligte sich mit dem Projekt „Wassermarsch!“, welches sich spielerisch mit Hochwasserereignissen und deren Ursachen beschäftigt.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Netzwerk

Folgen Sie uns schon auf unseren Social-Media-Kanälen?

Wenn nicht, finden Sie uns unter...

[@geographie_bochum](#) auf Instagram,

[Zum Instagram-Kanal](#)

[Geographisches Institut Ruhr-Universität Bochum](#) auf LinkedIn

[Zur LinkedIn-Seite](#)

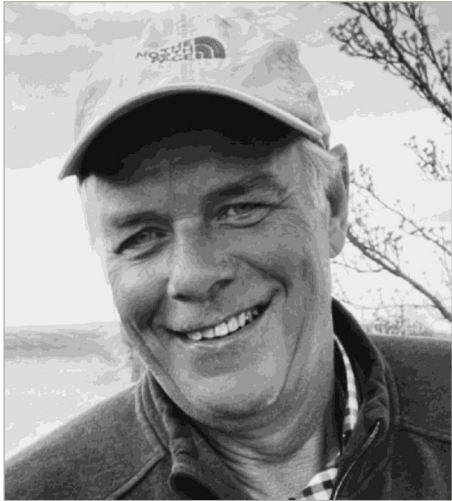
und unter [@geographie_bochum](#) auf YouTube!

[Zum YouTube-Kanal](#)

Impressum

Herausgeber:	Geographisches Institut der Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150, 44801 Bochum
Redaktion und Layout:	Dr. Astrid Seckelmann, astrid.seckelmann@rub.de, 0234-3224789 Laurenz Blöbaum, laurenz.bloebaum@rub.de

Personalia



Prof. Dr. Karl-Heinz Otto: Ehemaliger Leiter der AG Geographiedidaktik

Foto: Familie Otto

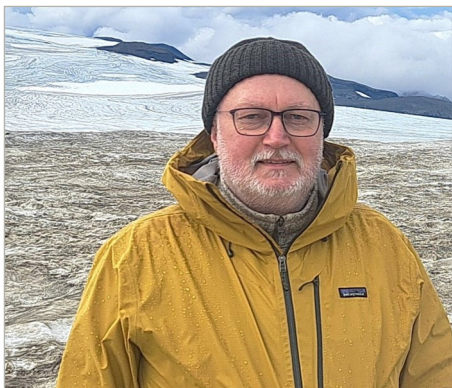
Nachruf: Prof. Dr. Karl-Heinz Otto mit 67 Jahren verstorben

Karl-Heinz Otto, geboren am 11. März 1958 in Legden, ist am 18. Februar 2026 mit 67 Jahren gestorben. Er hat das Profil der Bochumer Geographiedidaktik seit dem Antritt seiner Professur im Jahr 2004 maßgeblich geprägt, u. a. durch die Setzung eines Schwerpunkts im Bereich naturwissenschaftliche Bildung im Geographieunterricht. Darüber hinaus wird vielen Studierenden seine Leidenschaft für die Hochschullehre in Erinnerung bleiben. Er engagierte sich zudem in vielfältiger Weise in der Verbandsarbeit und war Mitglied zahlreicher Gesellschaften und Arbeitskreise. Nach seiner

Pensionierung 2024 blieb Otto dem Geographischen Institut als Seniorprofessor verbunden. In dieser Zeit brachte er das LELINA-

Projekt zum Abschluss, in dessen Rahmen außerschulische Lernorte rund um das Thema Industrienatur im Ruhrgebiet geschaffen wurden. Das Geographische Institut verliert mit Karl-Heinz Otto einen erfolgreichen, engagierten und vor allem leidenschaftlichen Hochschullehrer und Wissenschaftler, einen hochgeschätzten Kollegen und einen Menschen, dessen große Lebensfreude und positive Energie ansteckend waren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

[Zum vollständigen Nachruf](#)



Dr. Thomas Held, ehemaliger Geschäftsführer des Geographischen Instituts, in Island

Foto: Familie Held

Dr. Thomas Held tritt in den aktiven Ruhestand ein

Nach 25 Jahren hat Dr. Thomas Held zum 1. Februar den Staffelstab in der Geschäftsführung des Geographischen Instituts an Annika Küper übergeben. Als Aktivrentner wird er dem Institut wichtige Pflichtlehre aufrechterhalten, bis andere diese Aufgabe übernehmen können. Zudem wird er dem Institut in den kommenden Monaten noch mit seinem in Jahrzehnten erworbenen Erfahrungsschatz zur Seite stehen. Er weiß am besten, wie Universität tatsächlich und nicht nur theoretisch funktioniert. Den Studierenden ist er vor allem durch die Raumplanungsvorlesung und seine ideenreichen, freien Themen gewidmeten Lehrveranstaltungen bekannt.

Für die Mitarbeitenden des Instituts war Thomas Held mindestens ebenso wichtig. Er bereitete inhaltlich die Beschlüsse des Vorstands vor, begleitete Ausschüsse und Kommissionen oder erinnerte an die Umsetzung von Vereinbarungen. Zentral gehörte hierzu auch die Führung des Haushalts. Eine Herkulesaufgabe war zudem das Management des Institutsumzugs aus dem NA- in das IA-Gebäude. Es musste ein Raumbuch geführt werden, in dem – gemäß der Landesvorschriften penibel – Anzahl, Größe und Ausstattung der Seminar- und Besprechungsräume, Büros und Labore verbindlich festzulegen waren. Für all das sagen wir herzlichen Dank!

[Zum detaillierten Bericht](#)

Personalia

Sekretariat

Hanna Steppat ist seit Februar 2025 im Prüfungsamt der Fakultät für Geographie und Geowissenschaften tätig und ist dort für den B. A., M. Ed. und M. Sc. zuständig.

Patrizia Bein ist seit Februar 2025 im Sekretariat des Geographischen Instituts beschäftigt und hat damit die Nachfolge von Julia Lippert angetreten.

AG Mobilität und demographischer Wandel

Lisa Neumann hat die AG nach drei Jahren verlassen und im November 2025 eine Stelle als Referentin im Referat für Quartiersentwicklung, Baukultur und städtebaulichen Denkmalschutz im Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung in Bonn begonnen.

Nach mehreren Jahren in verschiedenen interdisziplinären Forschungsprojekten hat **Abeer Janes** (ehem. Abdulnabi Ali) das Geographische Institut verlassen. Seit Januar ist sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin mit dem Schwerpunkt Ökologie in der Geschäftsstelle der ARL - Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft tätig.

Tim Maaß ist seit März als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der AG tätig und forscht im Rahmen seiner Dissertation an der Verschränkung von residentieller Segregation und Hitzebelastung in deutschen Großstädten.

AG Bodenkunde und Bodenressourcen

Nach langjähriger Tätigkeit in der AG hat **Dr. Michael Herre** den Fachbereich verlassen und ist seit Februar Studienrat im Hochschuldienst in der Physischen Geographie. In seiner neuen Tätigkeit widmet er sich u. a. der Lehre in Physischer Geographie und Landschaftsökologie, dem Studiengangsmanagement der M. Sc.-Vertiefungsrichtung Stadt- und Landschaftsökologie sowie der Betreuung von Abschlussarbeiten.

AG Nachlichtfernerkundung

Julia Becker ist seit März 2026 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der AG und unterstützt Prof. Dr. Christopher Kyba unter anderem in der Lehre. Zudem wird sie an ihrer Dissertation arbeiten und sich dabei mit den Themen Skyglow und den unterschiedlichen pro-Kopf-Lichtemissionen europäischer Städte beschäftigen.

AG Interdisziplinäre Geoinformationswissenschaften

Dr. Ricardo Paris ist seit Dezember Teil der AG und forscht dort im Bereich Critical GI science und hybrid territories.

AG Urbane Fernerkundung

Seit Dezember 2025 ist **Jonas Siethoff** Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der AG und arbeitet an seiner Dissertation zur Entwicklung und Anwendung von Deep Learning Netzwerken zur räumlich expliziten Vorhersage von Ressourcenextraktivismus im Amazonas.

Niels Dedring ist ebenfalls seit Dezember 2025 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der AG tätig und arbeitet dort an seiner Dissertation zum Verständnis von Multiskalen-Schocks und Resilienz hochgelegener Regionen in gekoppelten urbanen Systemen.

Personalia



Prof. Dr. Christopher Kyba: Leiter der neuen AG
Nachtlichtfernerkundung

Foto: RUB/Kramer

Chris Kyba: Neuer Professor für nächtliche Fernerkundung

Seit dem 1. Oktober ist Christopher Kyba neuer Professor für nächtliche Fernerkundung am Geographischen Institut. Seine Forschung zielt darauf ab, durch Beobachtungen des nächtlichen Lichts Informationen über das System Erde sowie insbesondere über menschliche und soziale Systeme zu gewinnen. Zukünftig möchte er hier eine europäische Satellitenmission für Nachtlicht leiten, um neue Möglichkeiten der Fernerkundung zu entwickeln. Er beschäftigt sich auch mit den Ursachen und Gründen für die Unterschiede in der künstlichen Lichtemission. Die Professur wird in den ersten fünf Jahren von der DFG durch das Heisenberg-Programm finanziert.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Prof. Dr. Dennis Edler

Foto: F. Dickmann

Dennis Edler: Ernennung zum außerplanmäßigen Professor

Unserem Studienfachberater und Studiendekan PD. Dr. Dennis Edler wurde der Titel „außerplanmäßiger Professor“ verliehen. Im Februar erhielt er die Ernennungsurkunde durch den Dekan. Angemessen gefeiert wurde die Ernennung während des „Direktorenfrühstücks“ des Geographischen Instituts am letzten Tag der Vorlesungszeit. Edler wird auch weiterhin der AG Kartographie erhalten bleiben.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Prof. Dr. Andreas Rienow: Leiter der AG Interdisziplinäre Geoinformationswissenschaften

Foto: RUB/Kramer

Vom Junior- zum ordentlichen Universitätsprofessor

In der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Andreas Rienow dreht sich alles um Geodaten. Sie sind sein Mittel zum Zweck, um Mensch-Umwelt-Systeme abzubilden und zu verstehen: Landnutzungen, Klimaveränderungen, Bevölkerungsdichten — all das fließt in die Forschung mit ein, die Rienow in den letzten sechs Jahren auf seiner Juniorprofessur am Geographischen Institut betrieben hat. Nach der erfolgreichen Bewertung seiner bisherigen Leistungen möchte er sie mit seiner nun unbefristeten Universitätsprofessur fortsetzen und vertiefen. Für das Geographische Institut ist es das erste Mal, dass eine Juniorprofessur in eine ordentliche Professur überführt wurde. Das Verfahren ist anspruchsvoll: Nur bei ausreichender Erfüllung der Kriterien kann die Entfristung und Ernennung erfolgen.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Auszeichnungen



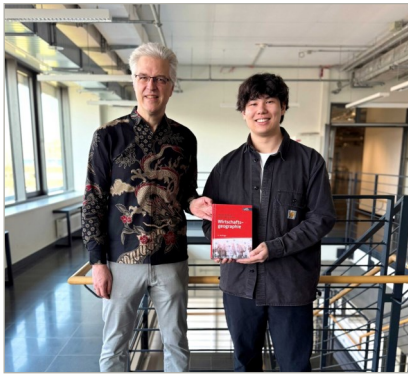
Das Bochumer Autor:innen-Team um Jule Drews (AG Kartographie) mit dem Nico-Rüpke-Preis 2025

Foto: D. Edler

Auszeichnung für Paper zur KI-Forschung

Die Deutsche Gesellschaft für Kartographie (DGfK e.V.) vergibt jedes Jahr einen mit 2.000 € dotierten Preis für den besten wissenschaftlichen Artikel des Jahres, gefördert durch die Nico-Rüpke-Stiftung Hamburg. Der Nico-Rüpke-Preis 2025 ging an ein Autor:innen-Team des Geographischen Instituts der RUB, angeführt von Doktorandin Jule Drews. In dem Artikel wird eine Custom-GPT-Version eines Generators für Piktogramme vorgestellt, der für themakartographische Anwendungen konzipiert wurde und auf etablierten Standards der Kartosemiotik aufbaut. Empirisch wird nachgewiesen, dass der Ansatz des Generators zu einer sachgerechteren Interpretierbarkeit der Piktogramme führt.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Ein Bestseller für eine historische Bestmarke: Eiko Lin Renner (r.) mit dem Modulverantwortlichen Prof. Dr. Matthias Kiese

Foto: N. Poerschke

Eiko Lin Renner für beste GÖR-Klausur ausgezeichnet

In der Klausur des Bachelor-Pflichtmoduls „Gesellschaft, Ökonomie und Raum“ (GÖR) gelang Eiko Lin Renner ein historischer Erfolg. Er erzielte das beste Ergebnis aller 1.391 Studierenden, die seit 2018 an dieser Modulprüfung teilgenommen haben, und löste damit nach drei Jahren Melina Hagendorf als bisherige Rekordhalterin ab. Als Modulverantwortlicher honorierte Prof. Dr. Matthias Kiese diese außergewöhnliche Leistung mit einem Lehrbuch nach Wahl, und der neue Rekordhalter entschied sich für das beliebte, aber anspruchsvolle Wirtschaftsgeographie-Lehrbuch der Autoren Bathelt und Glückler.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Promotionen

Ricardo Paris: From a Global-Local Intersection to Hybrid Territories: Infrastructure, Land and Power in Spatial Reconfigurations of the Nacala Corridor in Mozambique

(Erstgutachten: Prof. Dr. Andreas Rienow)

Andreas Wettlaufer: Bildungsungleichheit und Schulsegregation in Deutschland

(Erstgutachten: Prof. Dr. Andreas Farwick)

Malte Bührs: Potential of a Combined Remote Sensing and Citizen Science Data Approach for the Prediction of Biodiversity in the Ruhr Region

(Erstgutachten: Prof. Dr. Thomas Schmitt)

Publikationen



Artikel über Nachtlichter in „Nature“ veröffentlicht

In der Zeitschrift „Nature“ wurde ein neuer Artikel veröffentlicht, der sich mit künstlichen Lichtemissionen in der Nacht befasst. Der Artikel, an dem u. a. Prof. Dr. Christopher Kyba beteiligt war, berichtet anhand von Wettersatellitendaten über Veränderungen der Lichtemissionen im Zeitraum 2014–2022. Die Autor:innen zeigen, dass die Lichtemissionen bei hoher räumlicher und zeitlicher Auflösung äußerst dynamisch sind, wobei viele Gebiete im Laufe der Zeitreihe mehrere Veränderungen in ihren Emissionstrends aufweisen. Die Lichtemissionen sind im Beobachtungszeitraum weltweit um insgesamt 16 % gestiegen.

Li, T.; Wang, Z.; Kyba, C. C. M.; Román, M. O.; Seto, K. C.; Yang, Y.; Qiu, S.; Kuester, T.; Fragkias, M.; Chen, X.; Meyer, T. H.; Rittenhouse, C. D.; Tai, X.; Cullerton, M.; Hong, F.; Grinstead, A.; Song, K.; Suh, J. W.; Yang, X.; Kalb, V. L.; Deng, C.; Zhu, Z. (2026): Satellite imagery reveals increasing volatility in human night-time activity. In: *Nature* 652: 379-386.

[Zum Artikel](#)

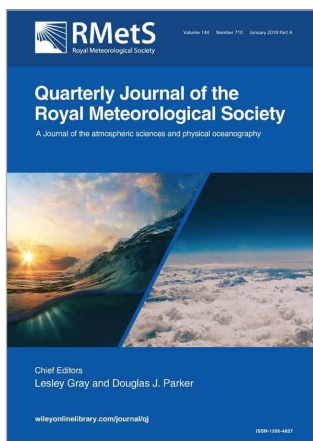


Jetzt veröffentlicht: Der WeltRisikoBericht 2025

Jedes Jahr sind Millionen Menschen von Katastrophen infolge extremer Naturereignisse betroffen. Doch das Risiko ist nicht nur eine Frage der Naturgewalt – gesellschaftliche Rahmenbedingungen wie Armut, ungleiche Infrastruktur oder fehlender Zugang zum Gesundheitssystem machen den Unterschied zwischen Naturereignis und Katastrophe. Jun.-Prof. Dr. Valerie Graw hat zum neuen WeltRisikoBericht ein Kapitel zum Thema „Technische Innovationen für das Hochwasserrisikomanagement“ beigesteuert.

Bündnis Entwicklung Hilft; Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht (Hg.) (2025): *WeltRisikoBericht 2025. Fokus: Überschwemmungen*. Berlin.

[Zum WeltRisikoBericht](#)



Analyse nächtlicher Wärmeadvektion in Städten

Jonas Kittner (AG Bochum Urban Climate Lab) hat gemeinsam mit Kolleg:innen eine neue Studie im Quarterly Journal of the Royal Meteorological Society veröffentlicht. Die Arbeit untersucht die nächtliche Advektion urbaner Wärme und nutzt dafür einen neu entwickelten Ansatz in dem Daten aus Tausenden von Crowd-Wetterstationen verwendet werden. Die Ergebnisse aus den Städten Paris und Berlin zeigen, dass Wind einen entscheidenden Einfluss auf die Ausbreitung von städtischer Wärme hat. Damit werden nicht nur die Stadtkerne, sondern auch angrenzende Regionen von zusätzlicher Hitze betroffen.

Kittner, J.; Fenner, D.; Demuzere, M.; Bechtel, B. (2025): Analysis of nocturnal urban heat advection using crowd weather stations. In: *Quarterly Journal of the Royal Meteorological Society* 151 (773).

[Zur Studie](#)